

Lachen Der leitende Arzt der Klinik für Chirurgie in Lachen setzt sich für die Mongolei ein

Die Mongolei liegt ihm am Herzen

Drei Wochen im Jahr reist Peter Nussbaumer in die Mongolei, um die medizinische Versorgung zu verbessern. Der Chirurg des Spitals Lachen gehört zum Swiss Surgical Team.

Marius Richter

In seinem Arbeitsalltag als leitender Arzt der Klinik für Chirurgie im Spital Lachen hundert Peter Nussbaumer mit hochwertigen Gerätschaften, um den Standards der Spitzenchirurgie gerecht zu werden. Seit 15 Jahren blickt er aber über diesen Tellerrand hinaus und unternimmt Auslandsfahrten mit dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz, Medart und Medecine Sans Frontières. Anlässlich konzentriert sich diese Einsätze auf afrikanische Länder wie den Kongo oder Südafrika. In den letzten Jahren lag der Fokus auf der Mongolei. Mit dem 1998 gegründeten Swiss Surgical Team (SST) unterstützt Nussbaumer eine Einrichtung, die mit langfristigen Projekten die mongolische Medizin nachhaltig unterstützen will. Die Schwerpunkte liegen dabei auf Fortbildungen, Spenden und Materiallieferungen. Unentgeltlich wird das Team massgeblich durch die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (EDA) und das Schweizerische Komitee für Bildung und Fortbildung (EDF).

Lachen in einem öffentlichen Betrieb über seine bisherigen Einsätze in der Mongolei unter dem Titel «Einsatz in den Stuppen des Dachlings Khans». An Pfingsten jeweils reist der Chirurg unter anderem mit Anästhesisten und Krankenschwestern sowie Materiallieferungen in die Mongolei. Nussbaumer betont, dass es dabei wichtig sei, vor Ort nachhaltig zu wirken. Mit nationalen Kongressen, praktischen Kursen, Fallbesprechungen und Operationen bietet das SST bisweilen die einzige Weiterbildungsmöglichkeit für Ärzte, die ihr Wissen teilweise aus Lehrbüchern aus den 50er Jahren schöpfen. Dabei gilt es laut Nussbaumer, die Ärzte vor Ort nicht zu brechen.

Durchbruch in zehn Jahren
Neben dem klinischen Wissen etwa im Bereich der Hygiene fehlt es auch an erford-



Peter Nussbaumer.

schem Mühlbedarf. Bei Materiallieferungen ist es für das SST aber wichtig, den längerfristigen Einsatz zu gewährleisten. Bisweilen per gemietete Lieferungen mit Einwegmaterial, welches dann ungenutzt dorthin und wegschleppend wird, können zu Komplikationen führen.

Nussbaumer geht davon aus, dass in rund zehn Jahren ein Durchbruch erreicht wird, denn dann würden die meisten Ärzte und Krankenschwestern, die nun über Jahre begleitet werden, an die leitenden Positionen gelockt.



Um die medizinische Versorgung in der Mongolei zu verbessern, reist der Lachener Arzt Peter Nussbaumer oft in die armen Gebiete des Landes. (lap)

Wandertipp Auf den Bachtel

Am Dienstag, 9. November, wandern die Naturfreunde Lachen auf den Zürcher Oberländer Hausberg, den Bachtel. Die Tour beginnt in Hinwil. Durch das Wädli- und auf dem «Gwänderweg» wird mit einer Steigung von etwa 200 in Chubbach und Langmat erreicht. Auf dem «Gwänderweg» können auf 25 Tafeln die Tier- und Pflanzenwelt mitgelesen werden. Dann geht es nochmals 300 m hoch, und der Bachtel ist erreicht. Die Mittagsverpflegung erfolgt im Restaurant oder aus dem Kucksack.

Nach dem Mittagstisch wird nur noch abwärtsmarschiert. Die Strecke führt über Oberen, Hasenried, Bretmann und Tamn zum Endziel Rütli. Der Abstieg ist sehr aussergewöhnlich, insbesondere in die Gegend der March und Hohl. Die Wandertour liegt bei rund vierhundert Schritten, der Aufstieg bei rund 600 und der Abstieg bei 700 Höhenmetern. Besammlung in Lachen um 7.45 Uhr. Dabei gelten folgende Abfahrtszeiten: Lachen ab 8.06 Uhr, Fränklisch ab 8.22 Uhr, Rapperswil ab 8.29 Uhr und Rütli mit dem Bus Nr. 870 ab 8.45 Uhr. Die Leitung der Wanderung hat Bruno Rüegg, Telefon 079 377 08 60. Die Bildhonorierung erfolgt über Altmann Cavagna, Telefon 079 378 62 01. (ca)

Freienbach Behördenreorganisation ins Auge fassen

Der Gemeinderat hat eine überparteiliche Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich mit einer zukünftigen Behördenreorganisation auseinandersetzt. Diese Arbeitsgruppe erörtert verschiedene Aspekte der Gemeindeführung. Dabei werden beispielsweise die Anzahl Gemeinderäte oder das Thema «Halb- oder Vollamt» behandelt. Die Parteien wurden zu einer vorläufigen Sitzung eingeladen. (gr)

Schiffen Eine erfolgreiche Saison gefeiert

Einen Monat nach dem Entschiffen feierte der Schützenverein Nocken den Saisonabschluss mit einem gemütlichen Abend. Zu diesem Anlass waren alle Schützen eingeladen. Die Schützenmilie trat sich im Restaurant Hirschen in Wangen. Der Präsident Erich Westner begrüßte alle Anwesenden, speziell die Fahnenpatin Margrith Köchlin.

Zur Vereinsversammlung zählten dieses Jahr 13 Anlässe. Vereinsmeister 2010 des Schützenvereins Nocken wurde mit der Sportwaffe Willi Brühli und mit der Armeswaffe Albin Föllmi. Mit 99 Punkten erzielte Albin Föllmi am Ballplatz Schiffen das höchste Einzelergebnis der Saison. Entschiffen: Schützenkapitän wurde Hans Reichenhart dank je einem ersten Rang im Geben- und im Kreuzziehen. (a)

Veranstaltungen

Grosse Skibörse

Präzision. Die Freizeitsportvereine Präzision und Präzision führen vom 9. bis 12. November die Skibörse im katholischen Pfarrzentrum Präzision durch. Es kann alles, was mit Skifahren und Winter zu tun hat, an der Börse verkauft werden. Anträgen sind an Jeanette Künzi (055 410 21 16) oder an Claude Buraglia, (055 442 09 43) zu richten. (a)

Grosser Spielnachmittag

Spielen. Am Mittwoch, 10. November, 14 bis 17 Uhr, findet im Pfarrsaal der katholischen Kirche in Stebnen ein Spielnachmittag statt. Alle Primarschüler aus Galsgraben, Lachen, Stebnen, Wangen, Schönbühl, Rettenberg, Hüntikon und Tegen sind eingeladen. Organisiert von der Laubböck der March werden die Kinder den Nachmittag betreut. (a)

Zur Diktatur der Exekutive

Haben Sie schon mal was von Metropolkantonen gehört? Wenn nicht, ist es höchste Zeit, denn diese haben Auswirkungen für das Volk, das Kantonsparlament sowie die Bürgerversammlungen. Die Schaffung von 16 Metropolkantonen ist ein Projekt der ELD. Die Schweiz ist mitknüpfend. 2009 wurde der Metropolkanton Zürich gegründet. Präsidentin ist die Zürcher Regierungsrätin Marlene Nutter. Vizepräsidentin ist Bernd Wirth, Stadtpräsident von Rapperswil Jona.

Der Schweizerischen Gesellschaft für Parlamentsfragen hat Markus Nutter den Metropolkanton Zürich, der acht Kantone umfasst, vorgestellt. Er sagte, dass Fragen zu Verkehr, Wirtschaft und

Gesellschaft nur noch in grossen Räumen und Zusammenhängen bearbeitet und gelöst werden könnten. Darum müssen neue Formen der Zusammenarbeit gefunden werden, deshalb der Verein. Das Gebot erstreckt sich von Zug bis nach Baden-Württemberg und vom Aargau bis an den Bodensee. Auch der Kanton St. Gallen ist Mitglied wie auch einige Gemeinden aus dem Lindtgebiet. Die Mitgliedschaft wurde wieder durch das Kantonsparlament nach einer Gemeindeversammlung beschlossen. Unsere Kantonsregierung schreift unser Parlament zu veranlassen. Ohne die wichtige Parlamentarismusbekannt zu kommunizieren, hat sie den Beitritt zu diesem Gebilde beschlossen und dies der Kommission nur noch mitgeteilt. In den beabsichtigten Gemeindefusionen ist es ebenso. Die Bürger wissen nichts davon. Aber zahlen darf der Steuerzahler.

Leserbrief

Dieser Verein ist auch nicht ganz harmlos. Nur Exekutivmitglieder können in den Gremien Einsitz nehmen. Er wird also repräsentiert von Regierungsräten, Stadtparlamentaren und Gemeinderatspräsidenten. Volksvertreter gibt es nicht. Diese Herren haben auch schon eine neue Verwaltungsebene errichtet. Die Regierung des Kantons St. Gallen hat bereits Entscheidungen getroffen, welche die Thementicker Wirtschaft, Verkehr, Gesellschaft sowie Lebensraum bearbeiten sollen. Kantonsräte und Bürger können sich nur noch ärgern, was das alles kostet und wo es hinläuft. Sind wir auf dem Weg zur Diktatur der Exekutive? Es ist Zeit, diese unkontrollierten Machenschaften abzubrechen. Der Kantonsrat soll die finanziellen Mittel dafür streichen.

Fant Meier, ab Kantonsratspräsidenten, Entschiffen

Anzeige



Dr. Ursula Gut-Winterberger
Regierungsratin FDP Die Liberalen,
Finanzdirektorin
des Kantons Zürich



Ernst Stocker
Regierungsrat SVP,
Vizepräsident
des Kantons Zürich

Liebe Zürcherinnen und Zürcher

Die Kantone wissen selbst am besten, wie viel Geld sie für welche Leistungen brauchen. Deshalb ist es wichtig, dass sie in Finanz- und Steuerfragen eigenständig bleiben.

www.steuerinitiative-nein.ch

Zürcher Kantone wählen die SP-Steuerinitiative. Um Gemeinsamkeiten zu fördern, wird die SP-Steuerinitiative nicht durchgeführt. (ca)



1.12.2010 10:11